

— 9. Sondergericht. Der Angeklagte Robert W. aus Miesa schenkt im Hause Röntgen in Dresden 66 Sachsen Goldstück, um diesen aufzumuntern Überfallen im Konzertsaal zum Stoffe auszubilden. Das Schöffengericht Dresden verurteilte W. zu 100 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte erklärte, er habe die Handlung lediglich begangen, um aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in die er hineingetauscht war, etwas heraus zu kommen. — Eigenartige Diebstähle droht bis erschossene Arbeiterschäferin Maria Werthe S. und Werthe, indem sie sich mit Mortise am Gürtel beschwadet, auf deren Rücken übermacht und dann bei passender Gelegenheit fliebt, was gerade zu erlangen ist. Wegen bewortiger Diebereien und Gewerbeübungszucht verurteilte das Gerichtsgericht, beide fand die H. erst am 29. September vor Gericht zu berentivieren. Damals teilte die Frau bei einem Steuermann L. auf dessen Kahn in Königstein, dem sie ein Paar Schuhe entwendete und gegen Rückhaltstiebstahl zu acht Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Bei dieser Gelegenheit hatte die H. erfahren, daß ihre in Werda wohnenden Eltern damals auch gerade auf einer darüber Fahrt mit ihrem Kahn waren. Diese Kenntnis benutzte die H. um nach Werda zum Besuch ihrer Geschwister zu fahren. Dort half sie einige Tage in der Wirtschaft und stahl bei günstiger Gelegenheit der Schneiderin für 220 Mark Gold. Die 8. Staatsanwältin erkannte auf eine weitere Bußstrafe von 9 Monaten Gefängnis.

— Ein Butterkastenbal in Nachtsicht. Die

— Ein Butterfestival in Bad Elster. Die „Freie Preise“ machte zu den Butterabgabungen in Bad Elster ausschlaggebende Feststellungen. Bei Beginn der Butterzeit erhielten die Badewerktäler das Käsebesiedlungsmittelamt um Sonderzuweisung von Butter. Da dies absichtlich wurde, benutzte die Verwaltung die Gelegenheit, sich große Buttervorräte auf den Magen der Haftungs- und Strafanstalten zu verschaffen. Auf diese Weise stand es ihr, sich in den Bereich von 180 Rentner Butter mehrheitlich bei der Station zu setzen, eine Menge, die von den Kurzölfällen gar nicht verbraucht werden konnte. Am Ende der Butterzeit waren noch etwa 80 Rentner übrig. Es wurde deshalb beschlossen, an die Einwohnerchaft des Ortes auf jedem Kopf ein Pfund Butter für sieben Markt abzugeben. Ersteben blieben immer noch 80 Rentner übrig, die nun in der dortigen Amtschaupitätschaft zur Verteilung kommen sollen. Die „Freie Preise“ stellt weiter fest, daß nach amtlichen Berichten die Sterblichkeitsziffern in den Haftungsanstalten erstaunlich hoch waren, was auf den Mangel an Bettlaken zurückzuführen sei. Diese Tatsache beweist, daß den Insulanten die Butter entzogen und nach Bad Elster abgeführt wurde. Als Hauptbeschuldigter in dieser Angelegenheit wird von dem Blatt der Ministerialdirektor a. D. Stein bezeichnet.

— Die Vereinigung der einzelstaatlichen Eisenbahnen. Wie geschebt wird, werden sich die Verhandlungen der Reichsregierung mit der sächsischen Regierung wegen Übernahme der sächsischen Staatsbahn durch das Reich vorläufig noch ziemlich lange hinstrecken. Bekanntlich soll die Übernahme der einzelstaatlichen Eisenbahnen durch das Reich spätestens am 1. April 1921 erfolgen. Wenn bis dahin eine Einigung nicht zu Grunde kommt, entscheidet über die Eingangszeit der Staatsvertrag. Darauf werden in den einzelnen Verhandlungen Berichte ausgearbeitet über die Frage, ob man vom Reich verlangen soll, daß es das Eisenbahnkapital übernehmen und bezahlen, oder ob der Übergangswert zu Grunde gelegt werden soll. Natürlich könnte man nur den Preisbemessung zu Grunde legen, aber eben wenn man das nicht will, ben künftigen Ertrag. Inbetrag liegt der Gedanke sehr nahe, daß man das Einlagekapital bei der Entscheidung zu Grunde legt. Es ist doch ganz klar, daß das Reich, wenn es die Eisenbahnen der Eingangsstaaten von vornherein selbst gebaut hätte, das Kapital hätte anlegen müssen und auch nicht wesentlich billiger hätte arbeiten können wie die Eingangsstaaten. Denn die großen Städte müßten doch auch nur durch Eisenbahnen verbunden werden, und auch die bestehenden Durchfertigungsstrecken zwischen Berlin und München und zwischen Berlin und Wien wären vom Reich ausgebaut worden. Das Reich hätte also im wesentlichen dieselben Ausgaben machen müssen wie die Eingangsstaaten. Infolgedessen ist der Wunsch begründet, daß das Reich das Eingangs Kapital übernimmt. Schwierig ist es natürlich, wie die Summe finanziert werden soll. Darüber ist man bis noch nicht im klaren. Anzunehmen ist zur Wahrung der sächsischen Interessen ein höherer sächsischer Beamter in den Überleitungsausschuß nach Berlin abgeordnet worden, und vorläufig werden auch mehrere höhere sächsische Beamte in das am 1. Oktober dieses Jahres gegründete Reichsverkehrsministerium eintreten. Über die Übernahme der Staats Schulden auf das Reich anlässlich der Vereinigung der einzelstaatlichen Eisenbahnen sind Vereinbarungen noch nicht getroffen worden. Das hängt eben mit der Frage der Entscheidung eng zusammen. Inbetrag ist das Urtheile, was die sächsische Regierung verlangt, daß die sächsischen Eisenbahn schulden übernommen werden. Sachsen hat im übrigen auch nach der Vereinigung seiner Eisenbahnen Interesse an deren guten Gebilden. Denn wenn für die Eisenbahnen ein Aufschub erforderlich wird, dann wird dieser Aufschub auf dem Steuerwege eingezogen werden.

gejogen werden.
— **Umstellungen zur Meldung in die Seminare.** Das Ministerium des Relius und öffentlichen Unterrichts teilt mit, daß die Meldungen zur Meldung in die Seminare von den Direktionen von jetzt bis zum 15. Dezember angemessen werden. Bezugindungen sind: die Geburtsurkunde, das Taufzeugnis, ein Blatt über die Staatsangehörigkeit, ein ärztliches Beugnis, die Impfbescheinigung, Schulzeugnisse, ein Lebenslauf und ein Interessatennachweis. Vorberufe zum ärztlichen Beugnis sind bei den Seminardirektionen erhaltlich.

Deutsche Natur und Ihre Noch unbekannte Dignitatem bestimmen eingeliehen werden.

Die Verteilung der ausländischen
Familien ist so, dass die meisten sind nach
den Hauptstädten des Landes eingewandert, zu einer
größeren Zahl von ihnen ist eine ähnliche Siedlungs-
gewohnheit bestanden, bei der sie eine Summe von etwa 100
Hektar auf einer ebenen und weitgespannten Ebene
besiedelt haben.

— **Wissenschaftliche Gesamtbewertung der BfAGs.** Welche Stellung der älteren Wissenschaft ist genau eingetreten, noch im Bereich der österreichischen Staatsbibliotheken die Revisionssage bis auf weiteres noch nicht gehebt werden. Da erzielbarst ist bestellt, bei welchen Sätzen mit warmer Zustimmung zu verstecken.

— Mangel im Postverkehr. Daß das der aubetäuschen und punktgetreuen Abwicklung des Postverkehrs ist trotz der neuen Postabfertigungsmethode eine Verbesserung leider immer noch nicht zu verhüten. Unabdingbar ist die Geschwindigkeit unter der immer größer werdenden Nachfrage für das Telegraphen-Verkehr. Es ist keine Selbstverständlichkeit, daß jetzt beständige Telegramme nach neugelegten größeren Distanzen zu ihrer Belebung eine Heimatsprache, die der Geschäftsmann unmöglich verabscheuen kann und daß dadurch dann der Wert des ganzen Telegrammes, weil es eben zu spät eintreift, hinfallen wird, beginnt, daß gesetzliche Maßnahmen über Telegraphien wegen des zu hohen Einzelwerts der Telegramme unist-

ungen das zu leisten vermag, und die Auswirkungen unbestreitbar, und natürlich zu schweren Verzerrungen des bestellten Wissens führen kann. Gegenüber erheiternd wirkt aber mitunter das Eintragen gewöhnlicher Telegramme. Dies geschieht Fälle nicht zu den Besitztheiten, wo die briefliche Bestätigung eines Telegramms eher in die Ohren des Empfängers gelangt, als das Telegramm selbst. Das gefällt sich wahrscheinlich daran, daß die Telegramme auf dem Telegraphenamt liegen bleiben und erst dann, wie aus dem darauf angebrachten Stempel hervorzu ersichtlich ist, als Brief befördert werden. Das eine besondere Bedeutung von Telegrammen für benachbarte, bei der telegraphischen Benachrichtigung vornehmlich und auch für den, der sie empfängt, völlig zwecklos ist, braucht nicht besonders erläutert zu werden. Dagegen erfordert es nur recht und billig, wenn in solchen Fällen wenigstens die Telegrammgebühr vergütet und lediglich die Gebühr für die Briefbeförderung seitens der Post in Anspruch gebracht wird. — Ebenso schade sind die Schwierigkeiten über die verlangsame Abstellung des Postbeschleunigers beim Postschiedamt Pelsztig. Dieser Mangel mag sich bei den Firmen, die in Betrieb und in der Nähe von Pelsztig domiciliieren, nicht so scharf geltend machen. Es tritt aber um so stärker in die Erziehung für die Firmen im Mittel- und Ostseiden, die die Gut- und Postbeschleuniger statt mit der ersten, meist erst mit der zweiten Post, häufig sogar einen Tag später als früher erhalten. Hierdurch bringt sich von selbst wieder die Förderung nach der Errichtung eines besonderen Postschiedamtes in Dresden auf, was im Interesse der schnellen Abstellung des Postbeschleunigers und einer weiteren Ausweitung der Benutzung dieser Einrichtung liegen würde.

— Rüfung! Strafporto! Rüfung der mehrfachen Hinweise in der Presse ist es häufig unbeachtet geblieben, daß am 1. d. M. die Postgebühren für alle Sendungen, einschließlich der gewöhnlichen Briefe erhöht worden sind. Die Folge davon ist, daß in den letzten Tagen die Briefe mit Strafporto sich auffällig vermehrt haben. Unsche Geschäfté und auch Privatpersonen verzweigen grundsätzlich die Annahmen von Briefen mit Strafporto, wodurch nicht nur Verdrießlichkeiten, sondern auch unliebsame Verzögerungen entstehen. Darum: die Sendungen richtig frankieren. Stadtbriefer kosten 15 Pf., Fernbriefe 20 Pf., Postkarten 10 bzw. 15 Pf.

— Zum Besten der Stiftung Heimatdorf hat das häusliche Mintheitum auch in diesem Jahre wieder die Ausübung einer Geldlotterie genehmigt. Die Stiftung bedarf, um der Erfüllung ihres wohltätigen Zwecks gerecht zu werden zu können, großer Mittel, die zum Teil durch die Geldlotterie aufgebracht werden sollen. Die Lotterie wird vom „Invalidenfond für Sachsen“ in Dresden verwaltet. Die Lots, welche sich des günstigen Gewinnplanes wegen großer Beliebtheit erfreuen, sind beim Post-Hauptvertrieb „Invalidenfond für Sachsen“ in Dresden und Leipzig, sowie in allen Postgeschäften zu haben.

— Organisationsvortrag. Man schreibt

—³ Evangelisationsvorträge. Wan jürelb
uns: Es wird hiermit auf die Anzeige zu den Evangelis-
ationsvorträgen der Landeskirchlichen Gemeinschaft hinge-
wiesen. Die landeskirchliche Gemeinschaft, die auch in
Sachsen eine große Ausbreitung gefunden hat, ist keine
Kirche. Sie steht eben zum Wort Gottes und zum luther-
ischen Bekenntnis.

— Reuebestimmungen über Erfrischungsmittel. Die Grundlagen für die Einteilung und Verlegung der Genehmigung von Erfrischungsmitteln sind durch eine Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 30. September 1918, veröffentlicht im „Reichsanzeiger“ Nr. 226 vom 2. Oktober 1918, wesentlich ergänzt und auf eine Weise weiterer Erzeugnisse ausgedehnt worden. Insbesondere hat es sich aufgrund der Klagen der Verbraucher über die mangelhafte Weisheitlichkeit des im Handel befindlichen Kunsthonigs für notwendig erwiesen, bestimmte Nichtkonserven festzulegen, die an keinen Nährwert und an keine einwandfreie Weisheitlichkeit zu stellen sind. — Den Wissensständen im Handel mit Gelatine und gelatinehaltigen Zubereitungen wird durch eine neue Vorschrift begegnet. Diese bereitet die Herstellung von Erzeugnissen, die zur Bereitung von Geleidelien, Süßen, Puddingpuibern, Schaumspeisen, Schlagsahneerfrischmitteln usw., dienen, sowie die Herstellung der fertigen Zubereitungen, sofern ihr Hauptbestandteil Gelatine ist. Man darf erwarten, daß hier durch die Nachfrage der Erfrischmittelindustrie nach Gelatine eine wesentliche Einschränkung erfährt, wodurch größere Mengen Gelatine für die privaten Haushaltungen frei werden. — Durch eine Regelung der Bezeichnung von Tee-Erfrischmitteln wird irreführenden Angaben in der Bezeichnung und Anwendung solcher Produkte vorgebeugt, wobei die im Kriege zur Annahme gelangte Bezeichnung „Deutscher Tee“ tunlichst berücksichtigt wurde. Für Getreiwürste, Fleischbrüder, Suppen, Runklimonen und alkoholfreie Heißgetränke, Kromen und sonstliche Spezialitäten sind auf Grund der bisherigen Erfahrungen der Erfrischmittelstellen neue Richtlinien aufgestellt worden. Die hier getroffenen umfangreichen Bestimmungen bedienen, die Verbraucher vor Überbortellung zu stößen durch Vorschriften über eine einwandfreie, dem tatsächlichen Wesen der Erzeugnisse entsprechende Bezeichnung und durch den Ausschluß minderwertiger Erzeugnisse. Aus den artigen Erwägungen ist auch ein Verbot der Herstellung alkoholfreier Erfrischgetränke für süße und bittere Trink-

Deutsche Schokoladenprodukte. Die deutsche Schokoladenindustrie bringt laut behördlicher Befehlslist Tafelchocolade und Rafaelpulpa nur in Verpackungen in den Handel, auf denen Name des Herstellers, Nettogewicht, Art der Herstellung, Bestandteile und Verbraucherpreise angegeben sind. Das Bundesprüfungamt hat, wie das Wirtschaftsministerium mitteilt, in letzter Zeit in zahlreichen Fällen festgestellt, daß von den bezeichneten Erzeugnissen Verpackungen sich im Verkehr befinden, bei denen der aufgebrachte Verkaufspreis entwertet ist und für die weit höhere Preise bestimmt und berechnet werden. Es liegt im Interesse des laufenden Publikums, bei seinen Einkäufen von Schokolade und Rafaels deutlicher Hervor zu rufen auf die Preisangabe, um eine solche Untreue zu erkennen und etwaige Unregelmäßigkeit

Trotz dem Stimmabstreichamt. Durchsetze 7 für Dresden, umgebend mitteleste, damit gegen die Grünen verhindert werden kann.

* Kosten. Der Streit der Elektroarbeiter bei
Bischoffs Nähfaden-Werke ist beigelegt worden,
nachdem in einer Ratslösung unter Einschaltung der Arbeit-
nehmervertreter eine Einigung erzielt worden ist, bestmöglich,
dass beide Teile den Sollungsbündnis anstreben. Wie aus
endgültigen Regelung werben die vom Metallarbeiterver-
band vorgetragenen Höhe abgeht.

Döbeln. In der letzten Stadtverordnetenversammlung lag das Urtheil des Stadtrathes Döbeln über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung an ehrenamtlich tätige Gemeindevertreter vor. Als Aufwandsentschädigung sollten die Ratsmitglieder und der Stadtrat 300 M., die Stadtvorordneten jährlich 200 M. erhalten. Herr Stadtrat Stodmann lebte als Berichterstatter die Aufwandsentschädigung ab, da er sich genauer wünschte. In einer Zeit, die die größte Steuerbelastung bringt, eine Aufwandsentschädigung für seine ehrenamtliche Tätigkeit soll 60 Stadtvorordneten anzunehmen. Auf derselben Standpunkt standen sämtliche bürgerlichen Stadtvorordneten. Von dem sozialdemokratischen Nebnern wurde die Aufwandsentschädigung damit gerechtfertigt, daß die neue Zeit neue Verhältnisse geschaffen habe und mehr wie früher Stadtvorordnete und Stadträte gewählt würden, die nicht in der Lage wären, den durch die ehrenamtliche Tätigkeit entstehenden Wohnraumstoll und Mehraufwand in weicher Kleidung und Kleidung zu tragen. Schließlich wurde die Aufwandsentschädigung mit 12 gegen 12 Stimmen abgelehnt und dem Rate zur nochmaligen Erwügung überwiesen.

Dresden. In dem um 1.10 Uhr vom Hauptbahnhof nach Görlitz verkehrenden Nachtnetzzug hat sich ein Raubüberfall ereignet. Nur hinter Trossdorf gab ein junger Mensch auf zwei Mitreisende Revolverschläge ab und verletzte den einen durch Kopfschuss, den andern durch Bauchschuß schwer. Durch Ziehen der Rottaline wurde der Zug zum Halten gebracht. Der Täter entkroang, wurde aber heute vormittag in Trossdorf festgenommen. Er nennt sich Blas von Matomski und will am 12. Juni 1896 in Will-town bei Warschau geboren sein. Die Verletzten haben im Stadtfrankenhauses zu Bautzen Aufnahme gefunden. Alle Personen, die dem Vorgang beigewohnt haben, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in Dresden oder Stadt- und Landeskriminalpolizei in Bautzen zu melden.

)(Pirna. Die Handelschule, die bisher der Stadtmannsplanung gehörte, wurde heute vormittag in feierlicher Weise der Stadt übergeben. Die Schule wurde vor 60 Jahren gegründet und ist eine der ältesten ihrer Art in Sachsen. Mit der Übernahme der Schule durch die Stadt ist die Handels- und Gewerbeschule vereinigt.

* **Baumberg.** Die Wahlen zur Baumberger Bezirksversammlung zeigten die Wahl von 21 bürgerlichen und 16 sozialdemokratischen Abgeordneten.
* **Wernsdorf.** Die bisherigen Haushaltungen haben so gut wie gar keine Röhre oder nur unter großen Schwierigkeiten und teueren Preisen kleine Mengen erhalten. Das Gaswerk mußte die Abgabe von Gas völlig einzstellen. Die Zeitungen erscheinen in halbem Umfang im Handsatz. Von Druck war Hilfe versprochen, die aber bis gestern ausgeblieben ist.

C h e m n i z. Nekalische Schwierigkeiten, wie in Dres-
ben, gelgen auch in der Chemnitzer Metallindustrie. Das ist
daraum sehr gefährlich, weil dort wegen Rohstoff- und Kohlen-
mangel die Textilindustrie sehr zurückgelegt. Wenn nun
auch noch der zweite wichtige Industriezweig von Chemnitz,
die Metallindustrie, infolge Konkurrenzengen stillgelegt wird,
so können sich daraus sehr erhebliche allgemeine Verwüldungen
ergeben. Einstweilen verhandeln die beteiligten Parteien
noch miteinander. Sollte es zu einem Ergebnis kommen,
so wird das Schlesischen Silberbergwerk noch bis auf einjahrigen

so wird das Arbeitsministerium von Hs aus eingreifen.
Hohenstein-Ernstthal. Bei einem Zusammenstoß eines Straßenbahngesuges mit einem Güterzuge der Leber-
landbahn wurden acht Personen verletzt.
Glauchau. In der letzten Stadtverordnetensitzung
wurde beschlossen, daß die Maßnahmen öffentlich
gehalten und daß alle den Stadtverordneten gehörenden
Drucksachen und Schriftstücke auch den Vertretern der
Presse zugestellt werden sollen. Da Glauchau
als Ort mit außerordentlicher Wohnungsknappheit anerkannt wor-
den ist, beschloß der Rat die Durchführung der Friedhofs-
ausweitung. Der Übernahme des Begräbniswesens in
städtische Regie stellen sich die beiden Kirchengemeinden ab-
lehnend gegenüber, denen seit 50 Jahren der Friedhof gehört.
Sie sind für eine Reformierung der Frage. Das letzte Wort
ist in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen. — Unter
den städtischen Arbeitern besteht eine ernste Bewegung, die
an einem Streit vom Sonnabend ab führen kann. Die
Stadtverordneten raten, den Arbeitern entgegenzukommen,
sonst die Stadt nicht ohne Blut nach Hause zu

damit die Stadt nicht ohne Licht und Wasser ist.

* Plauen i. S. Vom blestigen Landgericht wurde der bereits schwer vorbestrafte Schuhmacher Eugen Tischer aus Plauen wegen schweren und einfachen Diebstahls zu zweieinhalb Jahren und neun Monaten Justizhaus verurteilt. Als sich der Gerichtshof zur Beratung zurückgezogen hatte, rief der Angeklagte ein in der Tasche eingedröhnt gewesenes Schüttelmesser heraus und wollte damit einem Zeugen zu Velde geben; doch wurde er rasch vom Dienstpersonal überwältigt und entwaffnet. Bei der Urteilserklärung geriet er erneut in maklose Wut, unterbrach den Gerichtshof und schrie ihm die Worte entgegen: „Die Strafe trete ich nicht an, die mag der Staatsanwalt abreichen, der sie beantragt hat.“ — In den letzten Monaten möchte sich in unserer Stadt eine ungewöhnlich starke Zunahme der Geschlechtungen und Geburten gezeigt. Man wird im Jahre 1919 mit etwa 900 Geschlechtungen rechnen können. Im Jahre 1914 waren trotz der vielen Kriegsstraßen auch nicht viel höher, nämlich auf 1020 gekommen. Die Zahl der Geburten beließ sich im September b. J. auf 243 gegen die Monatsabschaffungen von 200 im Mai 1914.

* Leipzig. Hier wurde eine 18jährige Diebesbande von Jugendlichen im Alter von 18—30 Jahren festgenommen, die eine große Reihe schwerer Einbrüche verübt hatten. —

Siehe auch den Wener-Katalog vom Modehaus Wener Dresden = II.

Unter Wiederholung ist bestimmt zu beginnen! — Gesellige Versammlung für auswärtige Kunden! — Kostenanträgen und Auswahl! — Kaufauftrag jeder Art! — Verkauf der Waren erfolgt kostenfrei und sofort! — Umtausch bereitwillig — oder Geld zurück!

Metropol-Lichtspiele

Empfang ab 9. Uhr bis 12. Uhr.

II Pogrom

Bitte meine Anzeige am Montag zu beachten!!!

Riesaer Bettfedern-Dämpf- u. Reinigungs-Austatt.

Bettfedern, bestückt, besäubert sauber und billig 1 Pfund 40 Pf.

Frau Stiglich, Bismarckstr. 22, 2.

Für Brautleute!

Große Auswahl in Kompl. Möbeln, Einrichtungen, Schaff., Sessel, Herrenzimmern, Kleiderhäusern, Herrensalons, Büros in edel u. gemalt, Küchen- und anderen Zügen, Stühlen, Kommoden, Spiegeln, Bildergalerien, Bettdecken, Matratzen, modern. Sofas mit guten Rücken- u. Gobelinsbeschr. Möbeln, Servietten u. alle Arten anderer Möbel empfiehlt preiswert

Oskar Moritz

Riesa, Haupt-Möbel-Warenhaus, Hauptstr. 68
Groß, Möbel-Warenhaus, Schönstr. 7.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchen zeigen hoherfreut nur hierdurch an
Willy Braune und Frau Grete geb. Lehmann.
Riesa a. E., Kaiser-Wilhelm-Platz 7, II., am 11. 10. 19.

Otto Werner
Emma Werner geb. Schrapel
Vermählt
Groß, Döbauer Str. 21.

Ella Striegler
Paul Eisner
grüßen als Verlobte
Röhrsdörfer 10. Oktober 1919.

Über Verlobung geben bekannt
Margarete Dörner
Ernst Jähne
Strehla 10. Oktober 1919.

Hedwig Weintrebe
Otto Höder
grüßen als Verlobte
Dresden 8. Dresden, Ref.-Dax. VII.

Gestern mittag 1 Uhr verstarb durch Unglücksfall nach kurzen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leidern mein in hohem Geiste, unter treulichster Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Oscar Geith

im Alter von 48 Jahren.

Im tiefsten Schmerze
Franz Geith nebst Mutter
und Geschwistern.

Boppig, den 10. Oktober 1919.
Beerdigung findet Montag, den 13. Oktober
nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Bettiner Hof • Tanzdielen

Sonntag, den 12. Oktober

feiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Ergebnis lobt ein

8. Oktober.

Hotel Kronprinz

Sonntag, den 12. Oktober

im renovierten Saale

große öffentliche Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 12. Oktober

feine öffentliche Ballmusik.

Hotel zum Stern, Riesa.

Zu unserem Sonntag, den 12. Oktober, stattfindenden

Tanzkränzchen

der Hst. R. 23. Sind Herren und Damen herzlich willkommen.

Anfang 4 Uhr. Der Aufschlag.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 12. Oktober, von 4 Uhr an

feine Ballmusik

Ergebnis lobt ein

8. Oktobr.

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 12. Oktober

feine Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Dazu lobt freundlich ein

8. Oktobr.

Zum Aufer, Gröba.

Sonntag, den 12. Oktober

feine öffentliche Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Ergebnis lobt ein

Albert Pietzsch.

Waldschlößchen Röderau.

Morgen Sonntag, den 12. Oktober, lobt zur

öffentlichen Ballmusik

freundlich ein

Alfred Gentzsch.

Gasthof Weida.

Sonntag, den 12. Oktober, von 5 Uhr an

öffentlicher Damenball.

Es laden ergebnis ein

Strahberger Erben.

Gasthof Grödel

Sonntag, den 12. Oktober

öffentliche Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Hierzu lobt freundlich ein

W. Hamm.

Lindenhof Strehla.

Sonntag, den 12. Oktober

feine öffentliche Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Dazu lobt freundlich ein

Gustav Schmitz.

Sächs. Fechschule

Zweigverein Bobersen.

Sonntag, den 12. Oktober

Herbst-Bergnügen

im Gasthof zum Admiral.

Es lobt freundlich ein

der Gesamtvorstand.

Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Morgen Sonntag

Beginn der Vorstellung 3 Uhr nachm.

Voranzeige:

Ab Dienstag „Die Sünderin“.

Waldschlößchen Röderau

Sonnabend, den 11. Oktober

öffentlicher Theaterabend

zum Geburt einer Vereinskolonie 1920.

Es Galt: Herr Salonoratorium Heinrich Götsche, Leipzig.

Um Künstler: Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hermann.

Eintritt: Numeriertes Glas 2,- M. 2. M. 1.50 M. Seitenplatz 1,- M. im Vorverkauf bei Herrn Steinkopf

und Herrn Meissner je 25 Pf. billiger.

Rosenblumung 1,- Uhr.

Anfang 1,- Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten

der Zweigverein Röderau der Sächs. Geschichts-

die Geschichte.

Gasthof Canitz.

Sonntag, den 12. Oktober

großer Radfahrerball

verbunden mit Wissenschafts- und Verlosung.

Anfang 6 Uhr.

Es lobt ergebnis ein

der Gesellschaft.

Berners Weinstuben, Lichtensee

Augenblicklicher Ausflugsort

Großartige Rücksicht, reichhaltige Aus-

wahl in Wein-, Mosel- u. Rotweinen.

Vereinsnachrichten

Verband der unteren Volk- und Telegraph.-Beamten, Ortsgruppe Riesa. Sonntag, den 12. d. M. nachm. 4 Uhr Generalversammlung im Hotel Bettiner Hof. Tagessordnung wird vor der Versammlung bekannt gegeben. Da die Wahl des Gruppenvorstandes mit stattfindet, ist es wünschlich eines jeden, zu erscheinen.

Landwirtschaftl. Handfrauenverein Riesa u. Umgebung.

Monatsversammlung Dienstag, d. 14. Oktober, 14 Uhr

in der Konditorei Möbius. — Auszahlung an Vereinat-

tern und Ausgabe der bestellten Sachen je Pfund 8.90 M.

Zirkusverein Röderau. Dienstag, den 14. Oktober, nach

der Turnstunde Monatsversammlung.

Männergesangverein „Orpheus“

Riesa.

Unter diesjähriges Herbstvergnügen findet

Sonnabend, den 18. Oktober, in Höhnuers Hotel

statt, bestehend aus

KONZERT und BALL.

Beginn 6 Uhr.

Pünktlichem und vollzähligem Erscheinen wird entgegen-

gesetzt.

R. S. B. Pausik und Umg.

Sonntag, den 12. Oktober, abends 18 Uhr

im Gasthof zum goldenen Löwen

Monatsversammlung.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist

bringend erwünscht.

Der Vorstand.

Zigarren

in verschiedenen Preislagen, sowie einen Tabak hat billig abzugeben im ganzen und im einzelnen überblick, Neugröba, Bahnhofstraße 8.

Hand- und Unterhosent

auch für Kinder reichhaltiges Lager sehr preiswert bei J. W. Spangler

Wilhelmsburg, 6 gegenüber Kaiserhof.

Frau Heinze

Hauptstr. 28.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 12. Oktober,

liefert zur öffentlichen

Ballmusik

(Anfang 4 Uhr) freundlich ein

Germann Deitsch.

Gasthof Reuß.

Sonntag, den 12. Oktober

öffentliche Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. Dazu lobt

freundl. ein Th. Schneider.

Schmidts Wein-

stuben

Nöhrritz

halten Sie zum Befind bestens empfohlen.

Die Deutsche Kr. umfasst 8 Seiten.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Herausgeber: Gustav Körber, Riesa. Sonntagsblatt für Sachsen: Arthur Höhnel, Riesa; für Sachsen: Gustav Körber, Riesa.

Nr. 286.

Sonnabend, 11. Oktober 1919, abends.

72. Jahrg.

Die Stellung der Italiener und Dänen zum Bolschewismus.

Bur gleichen Zeit haben die Sozialisten Dänemarks zu Riesenberg und diejenigen Italiens in Vologda Konzesse abgeschlossen, auf denen man gründlich zum Bolschewismus Stellung nahm. Wie die Stellungnahme in ihrer vielfachen Gegenständlichkeit ausfällt ist, das charakterisiert die Höhe der politischen Einsicht in beiden Ländern ebenso treffend und bedeutungsvoll, wie unberührter den Wert des Bolschewismus überhaupt. Die Italiener kommen sich nicht genug tun in stürmischen Kundgebungen für einen sozialen Aufstand und in schweren Angriffen gegen die Regierung und die eigene Sommerfraktion. Aber erklärte in deren Namen der Abgeordnete Torelli, daß der Appell an die Gewalt, der seit von vielen Geistern verlangt werde, ein Kriegsüberbleibsel sei, daß der Patriotensozialismus unter Leitung der Ritterheit nur ins Verderben führe, und daß gegenwärtig lediglich ein ganz unscheinbarer Teil der Arbeiterschaft für einen gewaltvollen Umsturz zu haben sei. Über die Meinung der überwiegenden Mehrheit des Kongresses gab doch Gentili wieder, als ob die Revolution für die Errichtung des Diktaturs des Proletariats als Notwendigkeit forderte. Zum Jubel man mit italienischer Begeisterung zu.

Völlig anders stellt man sich im Norden zu dieser Seite mit Recht alle Welt bewegenden Frage. In einem von dem Kongress der dänischen Sozialdemokratie erlassenen Aufruf an die Partei heißt es: „Wir wollen alle ganz oder halb anarchistischen Tendenzen ab. Wir sehen im Syndikalismus eine Rückfall in ein veraltetes Verfahren und im Bolschewismus eine Methode, durch die wir in eine wirtschaftlich und politisch und weit zurückbringende Lage verkehren. Unsere Partei stellt sich auf den Boden der Demokratien. Wir wollen die Mehrheit des Volkes für unsere Ideen gewinnen.“

Bur eindringenden und ausschlagreichen Würdigung der auffälligen Bescheidenheit des Standpunktes in beiden Ländern braucht man nur einen Blick auf den Stand der allgemeinen Bildung in Italien und Dänemark zu merken. Man muss einerseits bedenken, daß die Kultur der italienischen Sozialisten sich aus Analphabeten zusammensetzt, daß noch kein Mensch auf der Welt die italienische Volkskultur als besonders hochstehend zu preisen gewagt hat, und daß bei mehr vagen Gefühlswallungen und Augenblicksstimmungen als beim Denken, folgende Südländer natürlich am leichtesten der bösen Threat zum Opfer fällt, wenn sie nur einigermaßen klug und vor allem sinner Begeisterung schweifen. Auf der anderen Seite muß man sich dann vergegenwärtigen, wie bei dem ruhigen Nordländer durchweg der lokale Verstand die Führung behauptet, wie er in allen Fragen trittd zu wagen pflegt, ehe er wagt, und vor allen Dingen darf niemals Wertheben werden, auf einer wie hohen, vorbildlichen Stufe gerade in den skandinavischen Ländern schon seit langen Jahren die allgemeine, auch die untersten Schichten ohne jegliche Ausnahme umfassende Selbstbildung gefunden hat. Dänemark stellt bekanntlich das klassische Land der treiflich organisierten und die legendärsten Früchte zeitgenden Volksdorfschule dar, eine ideale Erziehungskunst, die wir in Deutschland in solcher musterhaften Durchbildung bis heute immer erst noch erleben.

Man sollte meinen, die charakteristische Beurteilung und Wertschätzung, die in diesen beiden Fällen der Bolschewismus bei der alles andere eher als gleichartigen Arbeiterschaft des Nordens und Südens gefunden hat, müßte auch vielen noch Unschlüssigen bei uns die Augen darüber öffnen, welchen Standpunkt sie ihrerseits vernünftigerweise dem russischen Bolschewismus gegenüber einzunehmen haben. Der ist sich selbst vredende Unterseite des Standpunkts der Italiener und Dänen schlicht tatsächlich einmal eine „Aufführung“ in sich, die hoffentlich auch in Deutschland auf guten, fruchtbaren Boden fällt. Wie dringend wünschenswert das gerade gegenwärtig wäre, erkennt sich schon aus dem verhältnismäßigten Umfang, doch sich erst klarlich wieder die Arbeiterräte und Betriebsfunktionäre der Berliner Unabhängigen und Kommunisten mit einer „Dissertation“ für Sowjetrußland befaßten. Diese Aktion soll nicht in einer Wiederholung von Aufstandsversuchen, sondern in einer planmäßigen Unterbindung der

Wirtschaft bestehen, durch die jede geordnete Arbeit, jede Lebensmittelversorgung, jeder Betrieb allmählich zum Stillstand kommt, um damit die Vorbereitung für einen wirtschaftlichen Zusammenbruch für das Überleben der Massen zu schaffen. Nur politische Hobbypartei und Kinder können dabei ganz übersehen, das durch ein solches Vorhaben nicht etwa der Sowjetregierung geholfen, sondern nur Deutschland mit hereingezaogen wird in das namenlose Unglück, an dem Rusland zerbrochen ist.

Der italienische Sozialistenkongress.

Bei der Schlussrede des Vologdaer Sozialistenkongresses wurde hauptsächlich über die bei den Wahlen einschlagende Taktik gesprochen. Auch hier liegen wieder die maximalistischen Vorschläge. Angenommen wurde eine Tagesordnung Kurati. Danach müsste die Runddatenlinie die Billigung der Parteilinie haben, der nach das Recht zugesprochen wird, über die Parteibehörde der Gewalt zu entscheiden. In der Parteilinie wurden nur Maximalisten gewählt. Tassari lehnte die Wiederwahl als Parteisekretär ab. Wie Ecclis, mittelt, soll er beschäftigen, da die Neuwahlen keine Abänderung und die Reformen zusammenhängen. Die Maximalisten dagegen werden bei den Wahlen in gewisser Hinsicht isoliert bleiben. Die Entscheidung liegt bei den Gewerkschaften mit ihrer Masse organisierte Mitglieder.

Nationalversammlung.

Präsident Schrenck eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Auf eine Anfrage Dr. Heinz (D. W.) wegen des borgelosen Verkehrs auch bei den amtlichen und militärischen Räumen wird regierungsteilig geantwortet, daß nach Möglichkeit so wenig wie möglich Verstände aufbewahrt werden.

Abg. Mittelmann (D. W.) fragt wegen Erhöhung der Vergütung der Volksagenten an. Regierungsteiligt wird erwidert, daß im Etat 1919 weitere Mittel hierfür eingestellt seien.

Auf eine Anfrage Schmidt-Hall (Dem.) wegen Beliebung der Deutschen auf dem Lande mit Gold in genügender Menge zu erträglichen Preisen wird mitgeteilt, daß Reichs- und Landesregierungen alle Bestrebungen unternehmen, um dem Kürscher entgegenzutreten.

Heinemann (D. W.) fragt an, was geschehen soll, um den aus den besetzten Gebieten vertriebenen Deutschen zu Wohnungen zu verhelfen, welche befreit würden durch den Zugang von landfremden Russen und anderen Ostländern, deren Zahl allein in Berlin 75 000 beträgt. Ein Regierungsteiliger antwortet, die Gemeinden könnten ermächtigt werden, den Abschluß von Mietsverträgen vom Mietleistungsbund abhängig zu machen, wodurch der Fremdenzufluss der Zugang unmöglich würde.

Hierauf wird die 2. Beratung des Handelsklausurtagen gestrichen.

Abg. Hols (Benzt.): Mit dem Regierungskonzept und den Ausführungen des Reichskanzlers sind wir im wesentlichen einverstanden. Die Akkordarbeit muß wieder eingeführt werden. Die Verbesserung der Baulücken über die Schäden der Zwangswirtschaft ist nicht unbedingt.

Abg. Hente (Unabh.): Die Einwohnermehrten verfolgen sämtlich kapitalistische und monarchistische Ziele. Das Verbot der „Freiheit“ ebt dieselbe Wirkung. Sie soll durch Lügen und Unruhen verschreckt haben. Dann hätte Noske längst seine Entlassung nehmen müssen, denn auch diese Gründung ist erfolgt. Eine Einführung mit Noske und seinemgleichen ist unmöglich. Aber eine Einführung mit den Arbeitern, die noch hinter ihnen stehen, wird erfolgen. Wenn Noske die russischen Truppen nicht heimholen kann, so ist diese Ohnmacht der Regierung genügend, ihr ihre Erfolgserreichung zu nehmen. General v. d. Goltz ist ein Konservator, der monarchistische Umsturz plant.

Reichskanzler Bauer: Herr Hente sollte doch Vorschläge machen, wie wir es im Baltikum machen sollten. Die Regierung ist gern bereit, sämtliche unabhängige Abordnungen nach dem Baltikum zu entsenden, damit sie dort ihren Einfluss geltend machen. Das ungeheure Maß von Beschimpfungen, die Herr Hente gegen Minister Noske anwendete, überzeugt alles, was in diesem Hause üblich ist. Das Attentat gegen Herrn Hente bedauern alle, auch ich. Der Attentäter hat mit keiner Partei etwas zu tun, allenfalls mit den Un-

abhängig. Die Reichswehr beträgt augenblicklich nicht mehr als 400 000 Mann. Die Einwohnermehrten erhalten Waffen nur im Falle der Gefahr. Sie dienen zu Polizeiwecken und sorgen für Ruhe und Ordnung. Es soll keinen Arbeitsaufwand eingespart werden. Es ist eine Freude Ihrer Politik (noch recht), wenn im vorigen Winter Übergriffe und Unruhen vorgekommen sind. Die Revolution ist eine Folge der unauslösbaren Verhältnisse des Krieges. (Überbruch rechts.) Die Regierung würde Ihre Freiheit vernachlässigen, wenn sie nicht mit aller Macht gegen die Dötschberger vorgeinge. Die kommunistischen Heer muss man unbedingt machen, wenn sie Sabotage und Streik verbreiten. Aus die Heere hat hierbei Schuld, indem sie die Autorität der Regierung untergraben.

Abg. Heinz (D. W.): Es ist unser Platz, und zum monarchistischen Gedanken zu bekennen. Das Volk muss zum monarchistischen Gedanken zurückgeführt werden. Da die Majorität dafür, dann wird auch der gesuchte Mann da sein. Monarchistische Partie leben wir ab. Wir sind bereit, an den Aufgaben, die dem deutschen Volke jetzt obliegen, mitzuwirken. Der wirtschaftliche Aufbau ist das notwendigste.

Reichsminister Schiffer: Die neuen Minister waren in dieser Zeit unbedingt notwendig, besonders der Minister ohne Ressort war nötig, wegen völlig austauschender neuer Zusagen. Der Wiederaufbauminister hat ein ungeheures Arbeitsfeld vor sich. Es ist ein Verdienst in dieser Zeit, Parteien das nationale Gesäß abzusprechen.

Reichsminister David: Die Monarchie hat Männer an die Spitze gebracht, deren Unfähigkeit an das Pathologische heranreicht. Der Beweis wird noch dokumentarisch erbracht werden.

Es folgen persönliche Bemerkungen. Der Haushalt des allgemeinen Pensionsfonds wird erledigt. Hierauf verzögert sich das Haus auf Sonnabend ein Uhr. Fortsetzung der Gesprächsratung. Schluß 8 Uhr.

Eine gemischte Kommission für das Baltikum.

Das Pariser „Journal“ meldet: Der Rat der Alliierten hat dem deutschen Vorschlag nach Entsendung einer gemischten Kommission nach dem Baltikum zugestimmt. — Die „Times“ melden die dauernde Stationierung eines englischen Schutzschwaders in der Ostsee. — „Daily Mail“ meldet aus Riga: Auf einem englischen Kreuzer ist hier eine neue Militärmission eingetroffen, die dem Rat der Alliierten über den Stand der Räumung des Baltikums durch Deutschland Bericht zu erstatten hat.

Das deutschstädtische Ostland.

Das lettische Pressebüro meldet: Der lettische Minister Ulmanis erklärte, er befiehlt Dokumente, wonach Deutschland ein Bündnis mit Russland gegen die Entente abschließe. Die Wiedererreichung des alten Russland sei für Weltwochen geplant. Der Minister hält es für angebracht, die deutschen Truppen, die Ostland vor dem Bolschewismus schützen, einer großen Zahl von Grenzstädten anzulasten und die Entente aufzufordern, gegen Deutschland wegen Verletzung des Friedensvertrages vorzugehen.

Die Londoner Zeitungen melden aus Riga, daß die lettische Regierung den Deutschen eine leichte Frist zur Räumung des Landes bis 30. November gestellt habe.

Der lettische Außenminister Meronovs erklärt einem Berater des „Aufschubabblad“, einen Brief von Riga erhalten zu haben, der die tiefe Sympathie der britischen Regierung für das Lettenvolk und dessen Wunsch, daß Deutschland abgeworfen, ausdrückt. Ostland bezweckt mit den Friedensverhandlungen u. a. freie Hand zu erhalten zur Verteilung mit den deutschen Truppen in Litauen, die eine latente Bedrohung Russlands und der Selbständigkeit Ostlands bedeuten. Ostlands Erbherr sei unsicher, solange von der Golz in Litauen weile. Ostlands Hauptforderung sei, nämlich Lettland und die Bahnlinie Düneburg—Melsica—Pataloma räumen. Diplomatische und Handelsbeziehungen mit Österreich nach dem Frieden seien ausgeschlossen. Der Staatenbund der fünf neu gebildeten baltischen Staaten richte sich gegen jeglichen Feind, der die Unabhängigkeit dieser Länder anzugreifen wage.

Eins- und Verlauf

getragener Herren-, Damen- und Kinder-

Kleidungsstücke,

Kleid., Schuhe, Wäsche, alte Möbel und Fahrräder.

Karl Herrmann
Nünchritz 43.

Reparaturen

a. Nähmaschinen u. Co. führt aus. Oskar Müller, Waschinenhandl. Meierdorf bei Riesa. Fernspr. Riesa 506.

Hüttle und
aller Art
Kunst zu höchsten Tages-
preisen u. gerbt in Roh-
Lindleder, alaunlar
zu Geschleide,
Rohleder usw. lohnbar
zu Oberleder.
Schuhwolle wird ange-
nommen gegen Stricken.
Sehererei Paul Junger,
Großenhainer Straße 31.

Riesaer Lederwaren- und Treibriemen-Fabrik

Löbe & Dämmig.

Contor: Riesa, Wettinerstr. 27.
Fernspr.: Nr. 663.

Fabrik: Neu-Weida, Riesaer Str. 17.
Drahtanschrift: Niemi Riesa.

Unter obiger Firma beobachten wir uns die Gründung
unseres Betriebes ergeben zu anzeigen.

Kernleder-Treibriemen in allen Größen, gefüllt
— nahtlos, sowie gefüllt und genäht, naß gestreckt.

hochachtungsvoll
Richard Löbe, Riesa,
Max Dämmig, Gröba.

NR. Mein Geschäft, Wettinerstr. 27, wird von mir unter der alten Firma:
„Richard Löbe, Lederlager“ in der bisherigen Weise weitergeführt. Richard Löbe.

Auto-Reifen

alle Größen zu billigen deutschen Kostenpreisen, z. B.
Decke 816 x 105 799 M.

Gottwährender Eingang frisch fabrizierter deutscher Ware.

Alfred Seifert, Lommatzsch, Fernspr.
66.

Neuzeitlich eingerichtete große, helle Reparatur-
Werkstatt für Personen- und Last-Kraftwagen.

— Dampf-Vulkanisier-Anstalt.

— Schnelle reelle Bedienung.

Billige Preise.

Die billige gestrickte Krawatte

mit Halter

zu M. 2.60

ist wieder eingetroffen.

H. Lohmann Nacht.

Albertplatz.



Pantoffelholz-Schrubber-

-Spaten-, Hammer-

-Schaufelstiele

-Rechen

-Rundstäbe

-Spielwaren

-Quirlgarnituren

G. Rüdiger, Goethestr. 41

(neb. früher G. Grüble, Grünw.)

Prenzische Central-Bodenkredits-

Altengesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelte ich ersterliche Amortisations-Hypothesen auf landwirtschaftliche Besitzungen und auf häusliche Hausrundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen.

Provisionen für die Vermittelung der Besitzungen sind seitens der Darlehnsnehmer an mich nicht zu zahlen.

Geider, Weizen, Hirschbergstraße 10.

Zur Beurtheilung des Wirkens des Krieges im französischen Gewalt.

Die nationalen Saiten sind weiterhin in die Macht
übernommen worden und werden von den Deutschen
nicht mehr gespielt. Die Nationalen bei Deutschen hören
nicht mehr auf die Nationalen bei alliierten Saiten.
Die Nationalen bei alliierten Saiten hören nicht mehr auf die Nationalen
bei Deutschen. Deutschen sind die Nationalen in der
Sowjetunion nicht mehr zu hören. Sie sind nicht mehr
zu hören in Berlin, wo Deutscher
die Sowjetunion nicht mehr hören. Sie sind nicht mehr zu
hören in England und Amerika. Die Nationalen
sind nicht mehr zu hören in Frankreich und Spanien und Italien und
Schweden und Österreich und. Sie sind in Deutschland
nicht mehr zu hören. Deutschland darf ein Sozialstaat
und ein Wirtschaftsstaat zu sein. Es darf sich nur
so nicht, das Nationalen Deutschland in Deutschland zu
verhindern. Das Nationalen ist jetzt nicht befähigt, nach
dem noch Nationalität sein Gedanken auszutauschen nicht
mit der Person ein geistiges Deutschland zu sein. Dies
ist bei der Nationalen Saiten, die in Berlin.

Grande Gage Italiens.
"Verlebenza" liegt hier in einer aufdringlichen pessimistischen Darstellung des Rom Berlinate, das nach der von Deibeln eingangsgeführten Wissensberichtsnote die Frage Italiens erhebt. Man könne noch lange nicht von der Möglichkeit einer Italien befriedigenden Lösung der Frage von Rumänien sprechen. Aber auch die nationale Frage ist bedeutsam, und am besten die Taktische Dernière, das Italien zu einer überflüssigen Ratifikation des Friedensvertrages gezwungen würde. Es sei aber nicht möglich gewesen, dass den Friedensvertrag von Verbiest Weizel zu verhindern, weil Österreich und England Italien einfach an der Marmel geschlossen hätten. Dieses müsse sehr froh sein, wenn ihm eine aus die beteiligten Untergassen steckende wohrende Lösung der Frage abgedankt werden würde. Mögliche Szenario wird bestätigen können, dass Rumänien von Regierungsräumen unter General Giardello bestrebt werden soll.

Endgültig der Steuermeldung, daß von einem Druck Englands auf Italien nicht die Rede sein könne, bestreiteten die nationalistischen Organe Mitti, die englisch-amerikanischen Mitteilungen in Drohung umgefäßt zu haben, um das Land für eine ihm günstige Lösung der Frage von Rumänien geeignet zu machen. Mitte habe d'Finanzio einschließen wollen. Dieser berete über gernstet daran, in die gestellte Fälle zu geben.

Die Minuten von Falbani

Dann, Frieden! beginnt die Weltmilitärs Jagdzeit mit der Veröffentlichung des Meinoloff von 1903 Palgrave. Sie füllt auf einen Zeitraum von 1903 bis 1914 schrecklich. Palgrave bedient über eine Interpretation, die er im Jahr 1907 auf dem Golose Wohlstand in seiner Eigenschaft als Kriegsminister mit dem deutlichen Satz über die Voraus-
sicht geöffnet hatte. Der Kaiser fragte, was England als Grundlage für ein Zusammenarbeiten mit Deutschland wünsche. Palgrave erklärte, England wünsche einen Hafen, um Indien gegen die Russen zu schützen, die eventuell mit der neuen Wahrer Herrschaft rechnen könnten. So werde London diesen Hafen geben, erwiderte der Kaiser. An einer solchen Stellungnahme ist Göring, der der außer beim Kaiser auch die deutschen Minister für Staats und Außen-
ministerin, sowie beschlossen, daß auch Deutschland und Großbritannien an den Verhandlungen über die Voraus-
sicht teilnehmen sollten. Der Kaiser gab Befehl Göring von einer Einberufung, mit dem zusammen die notwendigen Vorber-
eitungen zu treffen. Offizielle Abschriften später wurden den Berliner Behörden vorgelegt erhoben, dass Großbritannien und Groß-
britannien an den Verhandlungen teilnehmen. Einflussreichen kam
zum Leibwesen Palgrave nicht zu Stande.

Über Beurkraft über die Verfehlung der Maßnahmen

Stach bei "Deutschen Allgemeinen Zeitung" gibt die
Slango Eröffnung ein Unterblatt ihres Verstusses mit dem
Schwätzchen über, daß H. A. fälschliche Versicherungen
über die Versenkung der "Lusitania" enthalten. Da die britische
Regierung vom 10. Februar 1915, die die Versenkung eines
unzähligen Staatsfahrtbootes in der Sektion ohne weitere
Begründung anstrebte, mit amerikanischer Regierung die
gewünschte Begründung an ihre Kollegie nicht längere auf sich
lassen die Fragestellung so leicht zu lösen, fügte
entlaufen, befahl der Kanzler, der britische in London
war, die amerikanischen Botschaften auf britischen Schiffe
drängende Weise durch eine Befehlsgeschrift zu unter-
stützen. Das rührte, wie es ist, nicht Begeisterung, sondern
die diplomatischen Verfolgungen am Handel, wobei
Künste. So erschien die Begründung von der britischen Bots-
chaft unterschriebene Begründung am überzeugendsten. Der in
der "World" veröffentlichte Bericht Master Anthoms, die
Botschaft habe am 29. April funktentelegraphisch den Ge-
bührtbefehl erhalten, eine derartige Annonce zu veröffentlichen,
ist eine Erfindung. Es hat niemals, wie mit sehr
hocherhabender Stelle verlautet worden ist, ein bestimmtes
Gesetz bestanden, gerade die "Lusitania" auf jenen Meile an-
berichtet. Rätsellos des verdeckten Kapitäns Schreiber
haben wir auf das bestimmtste verlautet. Schreiber habe
sie er den verbündeten Schuh abgab, nicht genug
dass er die "Lusitania" torpedierte.

Die Abfahrt nach Washington.

Der "Borivojts" schreibt heute in großer Energie:
Mile: "Wir gehen nicht nach Washington!" Er erläßt
offenbar im parteiamtlichen Auftrage, daß die deutsche
und sozialistische mit Ihnen die Börgereinfürfe Genossenschaft
ist nicht an der Wahlkampfzeit Revolutionärs keine
seien können, da sie nicht eingeladen seien und die Kreis-
deutschlandversammlung in Wiesbaden lediglich der Deutschen Weisung
habe mittheilen lassen, daß die den deutschen Bevölkerungen
keine Hindernisse in den Weg legen wirkte, wenn
sie nach Washington reisen wollten, um dort den Wahl-
kampf abzunehmen, ob sie an der Wahlkampfteilnahme beteiligt
seien. Der "Borivojts" kommt sehr treffend und begründet
womit in seinem entzückenden Abzug: Jedermann erkennt,
daß dies keine Einbildung ist, sondern daß lediglich, wie
zugegenemnem Schweizermann, etwaigen Delegierten der deut-
schen und österreichischen Gewerkschaften freigestellt wird,
sich um die Freigabe einer Reise nach Amerika zu be-
müthen und dann leichtlich zu reisen. Es sollten sie
vor den Türen des Konföderationsrats im Büchertempel wa-
ren, bis die Delegirten von China, Kuba, Ecuador, Guate-
mala, Honduras, Nicaragua, Spanien, Italien, Bi-
beria und sonstigen Neugerepubliken befinden haben, daß
sie einzutreten wären. Sieben sehr billigen Stöckl jedes auf-
zuden Mannes bereitenden Weisungstheuren gäbe nicht
danns Bedenktitel werden, die durch die Abstimmung. Die
deutschen Gewerkschaften müssen abstimmen, für die Weiber-
berichtige Behandlung zu lassen. Den deutschen Gewerkschaften
ist also der Weg auf internationale Revolutionärs-
versammlung und zur Teilnahme an der Wahlkampf Internationale
Wahlkampfversammlung, welche Führung Sieber habe in sozialdemokratischer
Gesinnung prahlen mußte, verboten. Da das Unterhändler
Komitee ebenfalls von der Wahlkampf und Abstimmung der
deutschen und österreichischen Gewerkschaften durch die Kreis-
deutschlandversammlung unzustimmt ist, ist es nicht zu erwarten, daß
unterstützt die Gewerkschaftenversammlung bei neutralen Han-

Um diese Zeit schreibt der Präsident des Deutschen Reichs, und das ist eine interessante Zeile, dass er die einzige Verantwortung nicht mehr habe, welche bei Frieden bei Spanien nicht erfüllt noch zu erfüllen, aber wenn ja soll nicht die Macht bei späteren Regierungen liegen.

電機器之研究。

2000 mögliche Übersetzung über übersetzen. Und dann wird denn "Bestellen" bestellt? Die Zeitschrift, die am 1. August 1914 die und ein transkribiertes Übersetzungsvorwerk bezeichnet ist, wird der transkribierten Zeitschrift eine offizielle Platz bejubelten werden, wenn man sie nicht aber besser wenden fürt ist. Aber die militärische Verhinderung, in der diese Zeitschrift zuerst erschien wurde, liegt außer dieser offiziellen Stütze nicht ein eingeschlossener Wechselseitigkeit vor. Es war kein Bericht einer Zeitung im Geschäftsbereich entstanden, als der Kommandeur Runde und andere standen. Nach diesem offiziellen Bericht hat man dann bei der Hilfsgesellschaft, der auf der Stadt - und - Landes - Konferenztagung in Witten eine Banane hatte, von dem Gedanken die Erfahrung erhielt, keine Stütze festzustellen, denn am 1914 aufgetreten waren was, über Rundschau zu diesen Wahrheiten so leicht von dieser Stütze aus befreien werden soll. Der Schluß des letzten Berichts, wie ihn "Offizielles" gibt, lautet: "So haben also die Deutschen den transkribierten Hilfsgesellschaften eine Stütze überfliegen können, was der von Ihnen gewünschten hatten. Wie ordentlicher und schon einen ersten Schluß. Es ist dieses das einzige, was die Verhinderung, bestätigt. Das kann nicht ausreichen.

und am südlichen Gebiet. Die zahlreiche Anzahl der sammelnden Verbündeten im Obersteuvenland bei Wittenburgischen Stäben im Rothengebiele wünscht von dem Befreiungs-
büro des französischen Kriegsministeriums damit erledigt, daß sofort nach Ratifikation des Friedens die Vermölung des
befreiten rheinischen Gebietes einer internationalen Civil-
kommission unterstellt wird, in der Gremie durch den
französischen Staats-Vertritts sein wird. Diese Zustellung der
Militärverwaltung muß es möglich, mindestens aus die Dis-
mobilisation des Stäbels der 10. Armee zu veranlassen. In
folge dessen würden die 10. und 8. Armee zusammengelegt
werden, für die Ausübung des Friedens am Rhein. Unter
der beiden Generale Mangin im Mainz und Gerard in Bonn
sind bei noch jungen Gehirnen Deputate. Der General
Mangin, bei dem Kommande in der Pfalz steht, wird von
Vertretern der Römischdeutschen errichtet, die in Bezug auf die
Ausübung der Vertragssbestimmungen über die Überlieferung
der Abteilungen bei. Der General Gerard, der sich in den
letzten Tagen auf Kommando von Straßburg überredet
hat, wird als französisches Oberkommando nach Wittenburg ge-
schickt werden. Er wird die offizielle Zustellung veranlassen,
dass die Übergabe des Generals Mangin an
Stellung in militärischen Kreisen viel Ungewissheit erweckt
seien wenn in politischen Kreisen dem General Mangin vor-
weg es nur in leichten Vermüllungen, die Generalstaatsbeamte
in den Oberstaaten gut überzeugt, eingeschwiegen und den
Vorwurf des rheinischen Dienstmannschaftsmissver-
ständnis.

190 000 Kriegsgefangene eingelagert. Die Hauptzentrale für Atige- und Zivilgefangene teilt mit: Die Gesamtzahl der Gefangenen, die bis auch 9. Oktober in den Haftanstalten eingetragen sind, beläuft sich auf zum 370 000 Mann. Alle Kriegsgefangenen, die sich auf Freiländen befinden, sind jetzt auf dem Boden ihres ehemaligen Heimatlandes. Dagegen befinden sich noch hinter den Frontlinien gegen 8000 Mann, die ebenfalls Kriegsgefangenschaft wagen.

steigende Weisung über Überlebenden, die gegen uns
wurde abgeworfene Stahlhelme, mit der Aufruhrrede bei so
zialen Kruppen von der Demokratischen Kliniken sei bereits ge-
gessen und für die Beleidigung Überlebendens kein politisch
mit dem politischen Willkürungen unter Anfang der Unruhe ge-
geteilt, mit dem Berg „Deutschen“ Augenmerken, Sollte
nur einiges bei der anfänglichen Stelle als ittige Begehrte
der Befreiung in Obhüten. Und Weisung
politischen Stoffe für den Freizeit bei benötigte Ma-
terialversorgung öffentlichen Arbeitsangehörigen politisch
Staatsunwillkür, die aus Überlebenden kommen, ausgelegt wer-
den sein; Endlich sind unter den über Wohlstand zuver-
trauten anerkannten politischen Arbeitsangehörigen neuen
Bildung aus politische Arbeitseigenschaften politischen Stammes
beobachtet worden, die anweltlos aus besonderem Entgege-
kommen der Unruhe für Spuren nach jeßt verordnet wer-
den soll, damit sie an der bevorstehenden Versammlung ge-
heben führen. Mit dem Deutschen Weisung wird ob-
geheben werden, um die Partei bei der Bildungsförderung
Arbeitsangehörigen zu wahren.

Die deutsche Baluta hat erstaunlicherweise in der Leistung an den neutralen Märkten eine, wenn auch nur leicht bessere Stellung. Sicherlich gelang ein Start in die Preishandelslandschaft, doch immer hier und da die Frage erörtert wird, ob etwa die Reichsfinanzverwaltung eine Desvolution vornehmen könnte. Dazu dürfte es von Interesse seien aufzuzeigen, was tatsächlich der Preis ist an der Reichshochschule Berlin. Dr. Windt spricht, allgemeinlich sein Beitrag in der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft über das Thema: Was wird aus der Baluta? Anschließend das Reichsministerium der Finanzen erklärt hat, die deutsliche Regierung kommt eine Desvolution des Deutschen Goldes nachher in Betracht.

Der Berliner Metallarbeiterkongress. Nach dem "Abendblatt" haben die Obigkeiten der freikundigen Metallarbeiter in Berlin beschlossen, den Titel zu verwerfen und an den Verband der Metall- und Maschinenarbeiter den Ruf ergehen lassen, mit in sein Rame zu treten.

Abgabe gegeben und Einlieferung dieser Scheine vorgesehen. Die neuen 50-Schilling-Scheine, deren Ausführung nach Besetzung von Wappenschilden eine Nachprüfung der gesetzlichen Gültigkeit, wie man dem "Vol. Vol." mitteilt, im Staatsrat bestätigt wurde, sind ausgängig gelungen, sobald die nämliche bestätigt ist. Es sind im Jahre 10½ Milliarden in Auftrag gegeben, die sind mit 3½ Milliarden auf Steindruckerei und mit 6 Milliarden auf hölzerne Plättchen verteilen, die die Scheine auf Grund von Abdruckungen verschaffen; die von der Steindruckerei gesetzten 6 Milliarden Scheine müssen in Wien in Bestellung gegeben werden. Der Aufruf zur Einlieferung der alten 50-Schilling-Scheine vom 1. November 1918 wird erst erfolgen, wenn diese neue 50-Schilling-Scheine ihre Ausgabestelle haben.

Gleichte Anlässe für **Wortwechselungen**.
a. R. R. wird aus Berlin gemeldet! Von der offizielle für Kartoffelanbau wird die Kartoffelernte in Ost- und Westpreußen als leicht bejügt. Es liegen im ganzen nur mehr 50 Prozent der Erntemenge herab. Die Lage ist so ernst, daß die Regierung alle in wenigen Wochen nicht mehr in der Lage ist, die regelmäßige Belieferung der Großstädte zu gewährleisten. Es wurden und werden von den Fleischwarenverkäufern Verhandlungen mit amtsdienstlichen Personen

Die Ausstellung zeigt, wie die weitere Entwicklung
der Architektur geht. Nach den neuen Theorien
wollen wir nun und wir werden erlaubt, ganz Rücken und
die Unterseite nach der Baumwollwirtschaft anzubauen bei-
sonders mit.

sucht nach beweisbarer elektrischer Wirkung. Ein solcher Beweis kann nur in absehbarer Zeit ein vollständiges Verständnis über die Bedeutung der gesuchten besonderen Ausschreibungen ermöglichen zu lassen.

der ersten Wiederholung der Versammlungen wurde die
Laud auf den 1. April 1909 festgesetzt.
Der Begriff "Zoll" ist in W. W. nicht und Berlin ge-
meint; die sind Bezeichnungen für das Land, und das
ist von Bedeutung bei der Ausdehnung des Zollvertrages erfordert, aber eines Re-
gionalvertrages in der Weisung verhindert. Derzufolge
kann die Verhandlung in der Form führen, dass die Gemein-
heiten von 10 Provinzen im Deutschen Reich die allgemeine
Bundesverfassung auf 10 Provinzen erläutern. Hierzu ist
eine Organisationskommission zu rufen von 10 Delegierten. Die 100
Delegierten sind Delegierte aus den Gemeinschaften der Provin-
zien zu bestimmen, welche bestimmt werden. Diese Dele-
gierten aus 10 Provinzen müssen die Funktion übernehmen. Sie sind
durch die allgemeine Nationalversammlung bestimmt, die
Gemeinden in einer Regionalverfassung das Einverständnis
erlangen, um nach Beträgen und Einflüssen. Die
Regionalverfassungen bedürfen aufzuhören einzugehen, und die Gemein-
den müssen wieder eingehen sollen, sobald es die Voraus-
setzung der Zollvereinheitlichkeit.

Die Gewerkschaften in Südtirol protestieren auf alle Weise gegen die Maßnahmen der Polizei und der Behörden. Sie wollen die Führer die Auflösung erzwingen lieben, bei der Maßnahme am Freitag, dass am 8. Oktober 20 000 bis 30 000 Menschen Friedensdemonstrationen in den Künsten gestatten. Die Polizei hat im ersten Teil 10 000 abgelehnt.

Die Statistik des Königs. Durch die im Kaiserlichen Statthalter bestimmteten Zettel wird die Bevölkerung des hessischen Königs von 1790 auf 1114 Millionen und bestimmt. Um dieser Summe ist auch die der Königshäuser und der anderen hessischen Dörfer erfasst.

Der offizielle SS-Dienst.

Das ist das schärfste am Unglück, daß es den Menschen zu leicht mache macht. Wenn es zu schwer über uns, scheint es zu unerträglichem und zu schwer, um es zu tragen unter der Unschuld, dann geben alle Schicksalskämpfen und Elternschaft auf. Dann will man als Verantwortung nichts erdenken, kann nicht mit dem Unglück fertig. Hat es viele untreue Waffen verbreitet, kann hat es auch ganz gehoben. Unstreuen Waffen schützen wir und nicht verteidigen lassen. Vor allem nicht unschuldige Waffen. Es geht uns das nicht, daß man auch die unschuldigen Leidenschaften noch leidet. Es geht uns ein Stück, daß überdruss an Glück oder Unglück unabhängig sein soll; wenn wir lieben wollen, eitelkeit, und für uns selbst herauskommen. Und was wenn wir jolden Waffen und jolches Glück in uns haben, bleiben wir Menschen, bleiben wir Gottesläster, oder in der Stadt und andre im Lande. — Glück möge und das Glück das zu leicht zu unvermeidlichen Gefahren, zu Tieren, die in den Tag hineinlaufen, denen ihr leidliches Gedanken alles ist, die fernabwährenden Zwecke über sich, keine geistige Welt in sich haben. Unser gutes Volk ist in Freiheit, auf jolche Stelle eines bloß freilichen Daseins hinabgesunken. Große Zeile unseres Volkes sind so gefunden. Wir sagen das Westerwald im Land des Vorortes als im Land des liebsten Heimat und im Land der Beliebtheit der unliebst Heimat. Denn wohl soll werden, wenn wir und uns dieses Glückpflicht, und kleinen Geheimnissen, und dieser Unbeherrschbarkeit von Morgen und Übermorgen, um Glück und Geheimnislosen nicht herauszutreiben verhindern. Es ist auch niemand, der sich bei der Glücksschwäche oder bei Glück helfen sollte. Wenn mehr oder weniger leben wir alle an jener Erfahrung, welche aber weniger müssen wir uns alle zunächst einmal ins Geistliche richten. Bezeichnung genug ist, daß nach der Hochzeitfeier bei Kriegszeit, nach der Heiratsfeier alle unliebst Freude ist die Zwecke des Geheimnissammlers war die Heiratsfeier folgt. Wie wäre noch auch sonst, sofern wir gefügt hätten. Aber sie ist eine verschwundene Zeit bis die Geheimnisse sind, wie haben wir unsere Unveränderungen innenlos gemacht. Wie haben Menschen Brot aus Weizenkorn zu zaubern, doch nicht erreicht. Es überkommen und leicht der Heimel auf jedem höheren Fried überhaupt zu finden mit kontinuierlich nur seine Siedlung in unserer Seele mehr. Wie sind wir ein Bogen ohne Sehne, mit einer Sehne ohne Bogensattel. Sief wird er lebenstadelhaft nicht in nach Niedergangsmuth einmal seine Hochspannung geben. Wohl ist nach Heiratsfeierzeit eine Hochspannung begreiflich, und die Sieden vor heilster Anstrengung vergeblich. Aber irgend wann muß das Heiratsfest fallen kommen. Und damit muß jeder Einzelne bei sich anfangen heute und jetzt schon. Jeder einzelne muß sich da beschäftigen, daß die Heiratsfeier zu einem Ziele muss in ihm leben. Die Heiratsfeier kann hier gefunden, wenn ist, spreche einen Träger, gefunden. Und deshalb muß jeder als nächst einmal in sich selbst den Geist entfalten, denn es ist allem anderen lebendig wünscht. Das ist unsere Pflicht.



Conditorei und Café Wolf empfiehlt seine freundlichen Volalitäten.

Neu: Poppo's Kaugummi-Piano. Rassette Schlagan.

3. Holzbank- 3. Goldkoffer

Gewinnspiel 500
100000 Mk.
Schrift 75000 Mk.
Preis 25000, 15000,
10000, 5000,
5000, 1000.

Ziehung
24. bis 26. Nov. 1919.

Lose je 3 Mark
Metall und Platte 55 Pl.
Rücknahme ab 10% teurer.
Soje zu haben in allen Los-
getrieben und im
Invalidendank
für Sachsen
Dresden, Platz-Johann-Str. 8.
Büroaufstellen
durch Blattate kenntlich.

Großen Posten
Karbid-
Fahrrad-
Lampen

Karbid
Wasserreinigungsdrähte
Karbid-Zündlampen
empfehlen
Strong u. Emil Müller,
Niesa, Kaiser-Wilhelm-Platz
und Merzdorf bei Niesa.

50-60 NorwegerFellberinge
großen, kleine, über 1 Volt-
sich Fällberinge, liefern zu
18-20 Mr. franko Nachn.
monatlang hältbar. Bel-
gedrehten Gebinden 1/2,
1/3 Tonnen. bitte
Preise zu erfragen.
Friedrich Haase,
Fischwaren, Dessau 373.

40 Ladungen
Stockholz

1. u. 2 mal gespalten, sofort
lieferbar, billiger abzugeben.
Angebote unter B Q 271a
an das Tageblatt Niesa.

Nur dem engl.-deut. besetzten Gebiet kommende
Herrn - Frau -
Kastenfelder -
Mantel - Paletot -
Sind - Kleider -

Stoffe
Meterkreis 20, 25, 30, 35-55 Mark.
Nur gute, kräftige und haltbare Qualitäten (Wolltis-
s. u. Diagonale). Keine Grätsche, 180-140 cm breit.
in einfärbig blau, braun, grau, grün, hell
farbiert und englisch genäht. Muster werden wegen
schmalen Lagerwechsels nicht verändert. Bei Bestellung
Verwendungswort und Farben angeben, evtl. Zurück-
nahme. Versand gegen Nachnahme. Verpackung frei,
nur Porto wird berechnet.

ca. 1. Stoff-Erstonne
für Leib- u. Bettwäsche
80 cm breit Meter 8.90

Herzliche Einladung zu den Evangelisationsevangelien im Gemeinschaftsaal (Harzberg) Friedrich-Auguststraße 8.

Redner: Gemeindeschreiber Gott.

Thematik:

Dienstag, den 14. Oktober: "Wie es im Zukunftstaat sein wird"
Mittwoch, den 15. Oktober: "Wie man den Himmel auf der Erde hat"
Donnerstag, den 16. Oktober: "Evangelische Friedensbedingungen".

Beginn 8 Uhr abends.

Ein Mittwoch und Donnerstag nachm. 4 Uhr werden bestellt durch denselben
Gebühren abzahlen.

Eintritt frei! Schermauer herzlich willkommen.

Landeskirchliche Gemeinschaft Niesa.

Barenenbutter
warm, einfarb., halbgrün
Stück 26.50.

Emil Förster
Hauptstr. 28. Apotheke

Flott garniert. Damen-
u. Mädchenbüste
neue Formen
faulen Sie
billig im
Damen-Hüttiger
Goethestr. 12, 1.

Soeben
eingetroffen:
Bade-Schwämme

Tafel- " Wagen- " Seifenpulver 20 u. 50%
Zahnspülung 20 u. 50%
Edel-Shampoo 30%
Schwarzkopf-Schaumpon
4 Briefe 2 Mr.
Frisier- und Staubkämme
große Auswahl
Gummi-Sauger
Bade-Seifen.

F.W.Thomas & Sohn.

Un Stelle von Vinolatum
habe noch preiswert

Parquetfußboden
abgegeben.
Döbelner Parquetsfabrik
Jul. Gröpler
Döbeln, am Bahnhof.
Telefon 275.

Altblei.
Säcke für 1 kg 1.20 Mark,
größere Kosten mehr.
Mr. Weise, Hauptstr. 59.

Stoffe
für alle Zwecke
Signal-, Feuerwehr- und
Sicherheits-Anlagen

werden laufend geliefert und hergestellt.

Deutsche Fernsprecher-Gesellschaft m. b. H.

Chemnitz, Bischöfnerstraße 65.
Fernspr. 3404. Telegr.-Abt.: Fernsprechwerk.

Alex. Wohl,
Ebersfeld, Goethestr.
Tuch- u. Stoff-Großhandl.

Parkett böden fertig verlegt, wachs

Gustav Golditz jun.
Parkettfabrik,
Limbach I. V.

Möbel fabrik **Max Trips**
Inh. **Alwin Wauer**

Dresden-N., Königsbrücker Straße 56
Ausstellung von ca. 250 Musterzimmern in jeder Preislage und
für jeden Geschmack.

Ginwohner von Merzdorf.

Untere am 5. Oktober stattfindende Ginwohner-
versammlung hat durch Abstimmung ergeben, daß die große
Mehrheit (über 70% Stimmen) gegen die Unterwerfung ist.
Trotz dieser großen Mehrheit will der Gemeinderat die
Verhandlungen mit Großherzogtum weiterführen. Wie ergeben
dieser Widerspruch und fragen, ob der Gemeinderat noch
das Recht hat, da er das Vertragen der Mehrheit verloren
hat und geben ihm anheim, die Konsequenzen zu ziehen.

Gedruckt. Gedruckt.

Oeffentlicher Vortrag
am Sonntag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr
im Restaurant Elsterstraße, eine Treppe.

Thema:
"Der nächste Weltkrieg" oder "Die gelbe Gefahr"
im Lichte polit. Propaganda.
Weitere Themen werden bekanntgegeben.
Redner: Dr. v. Göttsche-Dresden.
Eintritt frei für jedermann.

?? Wie entstanden Erde ??
und Menschheit? ??

Werten Kunden und Interessenten zeigen wir hierdurch
ergänzt an, daß wir die Vertretung bezw. den Allein-
verkauf unserer Biere

Herrn Otto Janke, Poppitz b. Niesa

für Niesa und Umgebung übertragen haben.
Herr Janke, welcher über gute Geschäfte verfügt, wird
ledernd unser Bier bestellt und in allen Gebildnissen
auf Lager halten und bitten wir um recht reichliche Zu-
wendung nächster Aufträge. Beobachtungsvoll.

Radeberger Exportbierbrauerei, Radeberg.

Ehe und Geschlechtsleben.

Ein Buch für Braut- und Eheleute, gibt in freier aber
würdiger Sprache erschöpfende Ausklärung über die Ehe,
Geschlechtsleben in der Ehe, Gesichtsfräulein, Ge-
schwangerschaft, Wochenbett, Geburt, Unfruchtbarkeit, Ge-
fühlsläufe und alle anderen Fragen des Sexuallebens, die
von großer Wichtigkeit sind. Preis der Nachnahme fällt.
Mr. 3,- geb. Mr. 3.80.

Verlag Helios, Tempelhofer Str. 63.

Vorsichtige Männer Aengstliche Frauen

befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über natürliche
Beschränkung der Kinderzahl. Unzähl. Anerkennung.
Geg. Vereinsendung von M. 1.— franko u. verschl. vom
SANITAS-DEPOT, Abt. 793, Charlottenburg 5.

Frauen! Alvitol tödet sicher alle Krankheitskeime, ohne die
Schleimhäute zu reizen.

Alvitol schützt vor Unreinigung.
Alvitol leistet unter Garantie Weissflock, Vog-
nal-Ratarche, Entzündungen, übeln und
beugt Krankheiten vor.

Alvitol schützt vor vorzeitigem Verblühen und er-
hält Frauen und Mädchen frisch.

Zu haben in allen Apoth. u. Drog. Proben u. Prospekte
verdient Max Hahn Ges. m. b. H. Berlin SW. 68.

Meine Nördweidenutzung

ca. 1 Hektar groß, soll auf 6 Jahre bedingungsweise ver-
pachtet werden. Schriftliche Angebote erbeten

C. Richter, Oelsitz.

Bringt alle entbehrlichen Klei-
dungs- und Wäschestücke,
und Schuhwaren zur Ab-
lieferung bei den amtlichen
Annahmestellen!

Da diese Sachen bei minderbemittelten Bevöl-
kerung zu billigen Preisen wieder abgegeben werden,
so leistet dadurch jeder Abnehmer dem Vaterlande
einen wertvollen Dienst.

Wenn nicht unentbehrliche Ablieferung erfolgt,
so wird eine angemessene Vergütung gezahlt, die
unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhäl-
tnisse in leichter Zeit wesentlich erhöht worden ist.

Die Annahmestellen und deren Geschäftsstunden
finden:

in Großehain, Hugenstraße 1: Mittwoch 3 und
Sonnabends von 9-12 und 2-4 Uhr;

in Niesa, Markt: Altes Brauereimöbeldaus:
Mittwoch und Sonnabends 9-12, 2-3 Uhr;

in Radeburg, Albertstraße 160: Mittwoch
und Sonnabends 9-12, 2-4 Uhr.